

Nr. 1 / 2025 - 5. Jahrgang

# Überblick

Das Bürgerblatt



## Inhalt

### Aus dem Gemeinderat

Energieagentur Regensburg stellt sich vor	3
Neuer Feldgeschworener vereidigt - ältestes kommunales Ehrenamt in Bayern	4
Keine Fördergelder - keine Sirenen?	5
Gemeindehalle in Walkertshofen - Auftrag für Installationsarbeiten vergeben - bisher 500.000 Euro investiert	5
ÖDP-Antrag zu Aussprache über Aufforstungsfläche im Gemeindewald Rachertshofen oder die „Legende von der Beschwerde eines aufgebrachtten Bürgers“	6
Datenschutz - einer sollte vielleicht genauer hinhören	8
Keine öffentliche Anprangerung von Bürgern! Bayerischer Datenschutzbeauftragter zeigt Gemeinde „Gelbe Karte“. ÖDP-Ortsverband Attenhofen: „Datenschutz niemals auf Kosten, sondern zum Schutz der Bürger! Dafür setzen wir uns ein“	9
Zweckvereinbarung mit der Stadt Mainburg für Radwegebau - Kostenteilung 442.000 Euro (Attenhofen) : 217.000 Euro (Mainburg)	10
Großtagespflege - Attenhofener Vereine verschaffen sich Gehör	10
Von Kriegszeiten - Weltkrieg 1914 - 18 (aus dem „Attenhofener Heimatbuch“)	12
<b>Die letzte Seite</b>	16
Soldat an der Front - Gedicht, vor über 40 Jahren geschrieben von Ralf Schramm	
Impressum / Kontakt	

### **Titelbild: St. Michael, Walkertshofen - Spieglein, Spieglein, im stillen Teich**

St. Michael fragt: „Spieglein, Spieglein, im stillen Teich, welche Kirche strahlt mir gleich“? Flüstert leis das Wasser: „Sankt Michael, bist stolz und klar, mit dem Pfarrhaus - wunderbar! Doch höre weiter, sei bedacht, denn viele steh'n in heilger Pracht. Sankt Georg raget fest empor, St. Nikolaus tritt würdevoll hervor. St. Katharina auf dem Berge, St. Andreas in eherner Stärke. Und gar die kleine, zarte Zier, Sankt Simon tief im Walde hier. So frag nicht länger, schau genau, jede Kirche ist schön wie der Morgentau“.

# Aus dem Gemeinderat

## Sitzungsberichte mit Hintergrundinformation

### 21. Januar 2025 Öffentliche Sitzung

#### Die Energieagentur Regensburg stellt sich vor - soll Attenhofen beitreten?

#### TOP 1 Vorstellung der Energieagentur Regensburg

Aus dem Landkreis Kelheim sind mit Ausnahme der Gemeinden Train, Kirchdorf und Attenhofen alle bereits Mitglied der Energieagentur Regensburg. Der Mitgliedsbeitrag für den eingetragenen Verein beträgt 20 ct pro Einwohner. Die Gemeinde Attenhofen gibt mit Stand 30.6.2024 1430 Einwohner an. 280 Euro Jahresbeitrag hätte die Gemeinde somit zu entrichten. Doch was kann die Energieagentur für die Kommunen tun. Hier ein paar Beispiele:

**Konzeption für Nah- und Fernwärmenetze.** Durch eine gemeinschaftliche Wärmeversorgung können Wärmenetze auf Basis erneuerbarer Energien zur effizienten und nachhaltigen Energieversorgung beitragen.

**Energienutzungsplan.** Im Energienutzungsplan wird die momentane und zukünftige Energiebedarfs- und Energieversorgungssituation auf kommunaler Ebene analysiert.

**Klimaschutzkonzept.** Im Klimaschutzkonzept werden der Status Quo und im Anschluss die Potenziale in den Bereichen Energie und Klima analysiert.

**Energiemanagement.** Erhöhung der Energieeffizienz kommunaler Liegenschaften erhöhen!

**Qualitätsmanagement Energie und Klima.** Klimaschutz und Energieeffizienz in der Kommune stärker in den

Fokus nehmen? Systematisches Vorgehen und eine ganzheitliche Denkweise sind für einen langfristigen Erfolg ausschlaggebend.

**Windkümmerer.** Um der Windenergie neuen Schwung zu geben und die Umsetzung konkreter Windprojekte anzutreiben und zu unterstützen, hat das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) das Projekt „**Windkümmerer 2.0**“ ins Leben gerufen. In Niederbayern und der Oberpfalz wurde unter anderem die Energieagentur Regensburg beauftragt.

**Information.** Bürgerbeteiligung und gute Kommunikation sind für die erfolgreiche Planung und Umsetzung von Projekten ausschlaggebend. Wir unterstützen Sie bei der Information, Kommunikation und Moderation.

Bis spätestens Mitte 2028 sollen alle rund 11.000 Kommunen Deutschlands eine Wärmeplanung haben: In Großstädten (Gemeindegebiete mit mehr als 100.000 Einwohnern) sollen sie bis zum 30. Juni 2026 vorliegen, in Gemeinden mit weniger als 100.000 Einwohnern bis zum 30. Juni 2028. Kleinere Gemeinden (unter 10.000 Einwohner) können ein vereinfachtes Wärmeplanungsverfahren vornehmen. Auch hier ist die Energieagentur Regensburg e.V. Ansprechpartner.

Der Gemeinderat Attenhofen hatte sich im November 2023 für die Erstellung einer Wärmeplanung ausgesprochen und damit seinen gegenteiligen Beschluss vom Vormonat kassiert. Die Kosten für die Wärmeplanung wurden mit 25 Euro pro Einwohner bei einer Förderung von 90% veranschlagt. Der Gesamtaufwand beträgt somit etwa 36.000

Euro, der Eigenanteil der Gemeinde etwa 3.600 Euro.

### **Bauvorhaben der Gemeinde - ist das machbar?**

#### **TOP 3** Bauantrag

##### **3.2** Vorbescheid für die Errichtung von zwei Wohnhäusern, Gemarkung Walkertshofen

Einen Vorbescheid für die Errichtung von zwei Wohnhäuser möchte die Gemeinde Attenhofen selbst an der Nordseite des Lerchenwegs, auf einem Hanggrundstück Richtung Spitzauer Straße erwirken. Die betreffenden Grundstücke sind im Flächennutzungsplan als „allgemeines Wohngebiet“ dargestellt. Doch Vorsicht, der Flächennutzungsplan schafft kein Baurecht. Er ist vielmehr ein Instrument der räumlichen Planung, in dem die beabsichtigte städtebauliche Entwicklung einer Gemeinde kartografisch und textlich dargestellt wird. ÖDP-Gemeinderatsmitglied Ralf Schramm merkte an, dass die Bauplätze vermutlich dem Außenbereich zugeordnet sind, der nach dem Baugesetzbuch von Bebauung grundsätzlich freizuhalten ist. Der Beschluss erfolgte dann jedoch ohne Gegenstimme. Nun geht die Akte also ans Landratsamt Kelheim. Dort hat man das letzte Wort.

### **Bauleitplanung „Bruckfeld“ zum Zweiten**

#### **TOP 4** Bauleitplanung

##### **4.1** Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Bebauungs- und Grünordnungsplanes „Bruckfeld“ in Attenhofen durch Deckblatt Nr. 01

Wenn man nur oft genug den Bebauungsplan anschaut, kommt man wohl auch gelegentlich immer mal wieder auf neue Ideen. Der in der Mitte des Baugebiets vorgesehene Kinderspielplatz mit öffentlichen Grünflächen könnte doch

auch ganz gut als 360 m<sup>2</sup> große Kleinhäusparzelle erhalten und damit versilbert werden. Der Spielplatz dagegen könnte auf den nördlichen Teil des Plangebiets verlegt werden. Bei der Gelegenheit sollen auch gleich noch einmal die Höhenfestlegungen für die Erdgeschosses nachjustiert werden.

Das geht aber nicht einfach so mit einem Federstrich. Nein - vielmehr muss eine erneute Bauleitplanung im vereinfachten Verfahren nach §13 Baugesetzbuch (BauGB) erhalten. Das bedeutet mindestens eine öffentliche Auslegung mit Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange. Am Ende steht dann ein Abwägungsprozess im Gemeinderat und ein Satzungsbeschluss.

### **Übrige Tagesordnungspunkte**

#### **TOP 2** Genehmigung der öffentlichen Niederschrift vom 12.12.2024

#### **TOP 3** Bauantrag

##### **3.1** Anbau eines Wohnraumes am bestehenden Wohnhaus, Gemarkung Pötzmes

#### **TOP 5** Berichterstattung von gemeindlichen Baustellen

#### **TOP 6** Sonstiges

## **18. Februar 2025 Öffentliche Sitzung**

### **Neuer Feldgeschworener vereidigt**

#### **TOP 2** Vollzug des Abmarkungsgesetzes

##### **2.1** Bestätigung und Vereidigung neuer Feldgeschworener

Offenbar hat die Gemeinde sich die März-Sitzung des Jahres 2023 (vergl. Überblick Ausgabe 1/2023) zu Herzen

genommen. Da wurde nämlich entgegen den Bestimmungen des Abmarkungsgesetzes ein Feldgeschworener einfach so bestimmt und nicht, wie es das Gesetz vorsieht, von den übrigen Feldgeschworenen durch Wahl. Darauf hatte ÖDP-Gemeinderatsmitglied damals in der Sitzung hingewiesen und einen Geschäftsordnungsantrag gestellt, den Tagesordnungspunkt von der Tagesordnung zu nehmen, um der Gemeinde die Gelegenheit zu geben, die rechtliche Lage zu klären. Wie üblich erfolglos. Vielmehr erhielt er die typisch bayerische Antwort: „Das haben wir schon immer so gemacht!“ Zusammen mit den Phrasen „Das haben wir noch nie so gemacht“ und „Da könnte ja jeder kommen“, gilt das als der sogenannte „Beamten-Dreisatz“. Letztendlich musste der Feldgeschworene damals noch einmal im Nachgang gesetzeskonform durch Wahl bestimmt werden. Nun, aber das ist Geschichte, denn der neue Feldgeschworene Karl Reithmair jun. aus Walkertshofen wurde, so Bürgermeister Stiglmair, gesetzeskonform von den gemeindlichen Feldgeschworenen gewählt. Wir wünschen ihm eine glückliche Hand für das älteste kommunale Ehrenamt in Bayern. Hintergründe zum Thema Feldgeschworene finden Sie auch im „Überblick“ Ausgabe 3/2024.

### Auf der Suche nach Fördergeldern

#### **TOP 3** Informationen zur Förderung von Sirenen

Im Dezember 2024 beschloss der Gemeinderat die Beschaffung von 2 elektronischen Sirenen für die Ortschaften Oberwangenbach und Walkertshofen als Mastanlage (vergl. „Überblick“ Ausgabe 4/2025) zum Preis von knapp 36.000 Euro. Die Fördertöpfe sind derzeit allerdings leer. Daher regte Bürgermeister Stiglmair an, den Beschluss auszusetzen, die Umrüstung der Sirenen auf Digitalfunk aber, mit dem Ziel vielleicht doch eine Förderung zu erhalten, weiter zu verfolgen. Da die alte

analoge Technik wohl noch ein paar Jahre nutzbar ist, wäre das denkbar. Andernfalls müsste die Gemeinde die Finanzierung der beiden Sirenen inklusive Mast ohne Förderung stemmen. Die Entscheidung hierüber soll in einer der nächsten Sitzungen getroffen werden.

### Dreimal abgeschnitten, immer noch zu kurz?

#### **TOP 5.** Bauleitplanung

5.1 Informationen zur Änderung des Bebauungs- und Grünordnungsplans „Bruckfeld“ in Attenhofen durch Deckblatt Nr. 01

Nachjustiert wurden noch einmal Erdgeschosshöhen für 2 Parzellen im Baugebiet „Bruckfeld“ sowie die mögliche Zusammenlegung von 2 Kleinhauseparzellen 23 und 24a zu einem größeren Baufenster, um eine Einzelhausbebauung zu ermöglichen. Diese Details können nun in die im vergangenen Monat beschlossene Bauleitplanung einfließen.

### Gemeindehalle - bislang 500.000 Euro investiert

#### **TOP 7** Auftragsvergabe der Installationsarbeiten in der Gemeindehalle in Walkertshofen

Bürgermeister Stiglmair teilt mit, dass die Installationsarbeiten für die Gemeindehalle in Walkertshofen, „Schöferhalle“, beschränkt ausgeschrieben wurden. Zwei Firmen haben ein gültiges Angebot abgegeben. Das wirtschaftlich günstigste beläuft sich auf 12.086 Euro, ein Durchlauferhitzer im Behinderten-WC soll zusätzlich für 276 Euro angeschafft werden, so dass sich Gesamtkosten von etwa 12.362 ergeben. Der Auftrag wurde einstimmig vergeben.

Die bislang in das Projekt Gemeindehalle geflossenen Gelder belaufen sich auf etwa 500.000 Euro. Bislang ist es als Bauhof- und Lagerhalle, zur Schlauch-trocknung und als Werkstattraum für die

Freiwillige Feuerwehr Attenhofen vorgesehen. Der Vorplatz soll als Übungsfläche der Feuerwehr genutzt werden.

## Die Legende von der Beschwerde eines aufgebrachtten Bürgers

**TOP 8** Antrag auf Berichterstattung und Aussprache über den Zustand der Aufforstungsfläche im Gemeindewald bei Rachertshofen

Tief in die Trickkiste hat Bürgermeister Stiglmair offenbar bei diesem Tagesordnungspunkt gegriffen. Einen hochhoffiziellen Antrag des ÖDP-Gemeinderatsmitglieds Ralf Schramm vom 9. Januar 2025 deklariert er kurzerhand als Beschwerde eines aufgebrachtten Bürgers, wie es dem Pressebericht des anwesenden Journalisten der Hallertauer Zeitung zu entnehmen war. Angeblich aus Datenschutzgründen. Er will umgehend mit dem zuständigen Forstbereichsleiter Kontakt aufgenommen haben. Tatsächlich hatte das ÖDP-Gemeinderatsmitglied das Forstamt bereits zuvor informiert, was im Antrag vermerkt ist.

Nun, wir möchten Ihnen diesen im Voraus auf der Seite des ÖDP-Ortsverbands Attenhofen veröffentlichten Antrag nicht vorenthalten, aus dem zudem noch ausdrücklich hervorgeht, dass es keinerlei datenschutzrechtliche Bedenken in Bezug auf den Antragsteller gibt. Warum also erfindet der Bürgermeister die „Legende“ vom empörten Bürger? Leider hat der Antragsteller der Sitzung nicht beigewohnt und konnte somit auch nicht korrigierend eingreifen.



Dr. Ralf Schramm, Am Sonnenhang 8,  
84091 Attenhofen, 08753 967317  
ÖDP-Gemeinderatsmitglied

An den

## 1. Bürgermeister der Gemeinde Attenhofen

- Franz Stiglmair -

Attenhofen, den 9. Januar 2025

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

zur Aufnahme auf die Tagesordnung der nächsten Gemeinderatssitzung im öffentlichen Teil stelle ich den folgenden Antrag:

**„Berichterstattung und Aussprache über den Zustand der Aufforstungsfläche im Rachertshofener Gemeindewald“**

### Begründung:

Nach § 1 der Körperschaftswaldverordnung gilt:

- (1) Körperschaftswald ist vorbildlich zu bewirtschaften. Es sind dazu insbesondere standortgemäße, naturnahe, gesunde, leistungsfähige und stabile Wälder zu erhalten oder zu schaffen.

Das ist offensichtlich bei der Aufforstungsfläche des Gemeindewalds Rachertshofen nicht der Fall. Die Fläche wurde vor ca. 10 Jahren aufgeforstet. Es kann wohl kaum bestritten werden, dass ein großer Teil der Fläche massiv vernachlässigt ist und sich in einem erbärmlichen Zustand befindet. Brombeerhecken haben das Regiment übernommen. Bäume sind nicht nachgewachsen. Offensichtlich ist die Fläche nicht ordnungsgemäß gepflegt worden. Bereits im Mai 2021 hatte ich in öffentlicher Sitzung auf die Situation aufmerksam gemacht.

Inbesondere sollen die Fragen geklärt werden:

- 1) Wer ist für diesen Zustand verantwortlich?
- 2) Wie soll die Fläche in einen ordnungsgemäßen Zustand gebracht werden?
- 3) Wurden Förderungen für die Aufforstung in Anspruch genommen?

Im Anhang einige aktuelle Bilder der Aufforstungsfläche.

Für diesen offiziellen Antrag ist die Veröffentlichung der Bilder (Fotos: Ralf Schramm) in der Sitzung sowie in der Niederschrift ausdrücklich gestattet. Ebenso gilt, dass es für diesen Antrag natürlich auch keine datenschutzrechtlichen Bedenken hinsichtlich des Antragstellers gibt.

Ferner möchte ich darauf hinweisen, dass ich das zuständige Forstamt über den Zustand der Aufforstungsfläche in Kenntnis gesetzt habe.

Mit freundlichem Gruß

Ralf Schramm



Nachdem der Pressebericht über das Thema Aufforstungsfläche in der lokalen Zeitung am 6. März erschienen war, sah sich das ÖDP-Gemeinderatsmitglied also gezwungen, einige Dinge richtigzustellen. Und zwar in Form einer Pressemitteilung, die wir Ihnen natürlich auch nicht vorenthalten wollen:

*„Da kann man wirklich ins Staunen geraten, welch kreative „Märchenstunde“ sich in einer ganz normalen Gemeinderatssitzung entfalten kann. Mit erstaunlicher Fantasie zaubert der*

*Bürgermeister von Attenhofen einen anonymen, empörten „Bürger“ als Beschwerdeführer aus dem Hut, der eine Diskussion über die Wiederaufforstungsfläche in Rachertshofen eingefordert haben soll.*

*Und nun zur Wirklichkeit: Tatsächlich war das ein offizieller, sachlicher Antrag von mir als ÖDP-Gemeinderatsmitglied. Der Antrag war weder geheim, noch auf unsichtbarem Papier geschrieben, sondern für alle gut lesbar - und sogar öffentlich auf der Homepage der ÖDP Attenhofen eingestellt. Im Antrag steht sogar explizit, dass es keinerlei Datenschutzbedenken gibt, was den Antragsteller betrifft. Warum sich der Bürgermeister dann trotzdem hinter dem Datenschutz verschanzt, um meinen Namen zu verschweigen, bleibt sein persönliches Rätsel. Vielleicht eine Art kommunalpolitisches Versteckspiel - nur mit schlechter Tarnung. Schließlich hatten sämtliche Gemeinderatsmitglieder den Antrag ja vorher ganz ungeschwärtzt auf dem Tisch.*

*Zu meinem persönlichen Bedauern konnte ich der kreativen Sitzungseinlage nicht live beiwohnen - sonst hätte ich die „Märchenstunde“ natürlich gern vor Ort kommentiert.*

*Übrigens: Im Antrag hatte ich auch darauf hingewiesen, dass ich selbst das Forstamt kontaktiert habe. Der Bürgermeister war also offenbar weniger von spontaner Waldliebe getrieben, sondern schlicht gezwungen, mit den Forstleuten Kontakt aufzunehmen. Neben der durchaus spannenden Frage, wie die vernachlässigte Fläche jetzt wieder in einen ordentlichen Zustand versetzt werden soll, wollte ich auch wissen, wer eigentlich die Verantwortung für die vernachlässigte Fläche trägt - immerhin hatte ich das Thema bereits im Mai 2021 in einer öffentlichen Sitzung angesprochen.“*

**Fazit:** Die lückenhaften Flächen sollen durch Wildverbiss entstanden sein und nun mit Linden bepflanzt werden. Hoffentlich haben die Rehe keine so

große Lust auf Linden wie auf die vormals gepflanzten Eichen. Jedenfalls soll auf einen von Gemeinderatsmitglied Xaver Hobmaier ins Gespräch gebrachten „Einzelpflegeschutz“ verzichtet werden. Das Gelände ist derzeit eingezäunt. Durch am Zaun entstandene Beschädigungen soll es immer wieder Einladungen an das Wild gegeben haben, sich am reichlich gedeckten Büfett zu bedienen.

Außer der Frage 2) wie die Fläche aufgeforstet werden soll, ist der Bürgermeister der Beantwortung der Fragen 1) und 3), nämlich nach der Verantwortung, und ob eine Förderung geflossen ist, jedoch nach dem Eindruck des Antragstellers geschickt ausgewichen.

### Gemeinde Attenhofen wird Mitglied der Energieagentur Regensburg e.V.

**TOP 9** Beitritt zur Energieagentur Regensburg e. V.

Mit dem Beitritt der Gemeinde Attenhofen zur Energieagentur Regensburg e.V. (vergleiche Bericht der Gemeinderatssitzung vom Januar 2025) gibt es im gesamten Landkreis Kelheim nur noch einen weißen Fleck. Die Tätigkeitsfelder der Energieagentur sind im Bericht der Januarsitzung beschrieben. Die Mitgliedskosten betragen 280 Euro im Jahr. Der Beschluss erfolgte einstimmig.

### Übrige Tagesordnungspunkte

**TOP 1** Genehmigung der öffentlichen Niederschrift vom 21.01.2025

**TOP 4** Bauanträge

4.1 Neubau eines Betriebsgebäudes und Betriebsleiterwohnung, Gemarkung Walkertshofen (Vorbescheid)

4.2 Neubau einer Garage, Gemarkung Oberwangenbach

4.3 Neubau eines Hopfenernte-zentrums, Gemarkung Walkertshofen

**TOP 6** Zuschussantrag der KLJ Attenhofen zur Erstellung eines Maimbaumfundamentes

**TOP 10** Berichterstattung von gemeindlichen Baustellen

**TOP 11** Sonstiges

## 18. März 2025 Öffentliche Sitzung

### Datenschutz - einer sollte vielleicht genauer hinhören

**TOP 1** Allgemeine Informationen zum Datenschutz

Da die bisherige Datenschutzbeauftragte der Verwaltungsgemeinschaft Mainburg, und damit der Gemeinde Attenhofen, sich nach Angabe auf der Gemeinde-Homepage aktuell in Elternzeit befindet, ist nun ein externer Datenschutzbeauftragter angeheuert worden. Sein Name: Oliver Großer. Und der stellte sich und seinen Aufgabenbereich heute vor. Bei möglichen Datenschutzverstößen in Zusammenhang mit der Gemeinde ist er ein Ansprechpartner. Allerdings, so räumte er auf Nachfrage ein, könne sich jeder Bürger natürlich auch direkt an den Bayerischen Landesbeauftragten für Datenschutz Prof. Dr. Thomas Petri wenden.

Der Bayerische Landesbeauftragte für den Datenschutz ist in Ausübung seines Amtes unabhängig, keinen Weisungen, sondern nur dem Gesetz unterworfen. Er kontrolliert bei den öffentlichen Stellen des Freistaats Bayern sowie den kommunalen Körperschaften und den sonstigen der Aufsicht des Freistaats Bayern unterstehenden juristischen Personen des öffentlichen Rechts, ob die Datenschutzgesetze, aber auch andere

Vorschriften über den Datenschutz eingehalten werden.

Rückblick: In der Septembersitzung des Gemeinderats im Jahr 2022 hatte der Bürgermeister bereits in nichtöffentlicher Sitzung die wesentlichen Hintergründe des Datenschutzes gemäß einer Ausarbeitung der Datenschutzbeauftragten der Gemeinde vorgetragen. Darin hatte sie zusammenfassend vermerkt: *„Wann immer in irgendeiner Art und Weise personenbezogene Daten im Spiel sind, für die nicht konkret eine Einwilligung zur Veröffentlichung in einer öffentlichen Sitzung vorliegt, gehört der Tagesordnungspunkt in die nichtöffentliche Sitzung.“* Und genau das trug auch Herr Großer vor.

Und dennoch hat der Bürgermeister sich all das offensichtlich nicht verinnerlicht. Im Dezember 2024 wies ÖDP-Gemeinderatsmitglied Ralf Schramm auf die Jahresbilanz von 3 Datenschutzverstößen hin (siehe auch Überblick 4/2024). Darunter die vorsätzliche Veröffentlichung einer Aufsichtsbeschwerde des Bürgers Ralf Schramm mit voller Nennung von Name und Adresse in der öffentlichen Sitzung im Mai 2024. Dreimal wies Schramm in dieser Sitzung auf den offenbaren Datenschutzverstoß hin - erfolglos.

Aufsichtsbeschwerden fallen unter das durch das Grundgesetz geschützte Petitionsrecht. Was ist das also, wenn der Bürgermeister darauf besteht, Bürger, die Aufsichtsbeschwerden einreichen, öffentlich anzuprangern? Liebe Bürger - möchten Sie das? Der Bürgermeister ist der Meinung, wie kürzlich der lokalen Presse zu entnehmen war, der Datenschutz ginge hier auf Kosten der Bürger und meint offenbar, von solch einer „Lappalie“ solle man doch nicht zu viel Aufhebens machen. Eine Lappalie? Nein ganz bestimmt nicht. Ganz im Gegenteil - Datenschutz dient dem Schutz der Bürger, auch dem Schutz der Bürger vor Einschüchterung! ÖDP-Gemeinderatsmitglied Schramm und mit ihm der ÖDP-Ortsverband Attenhofen werden jedenfalls alle Hebel in Bewegung

setzen, um die Bürger vor solchen Begehrlichkeiten und Machenschaften zu schützen.

### Gelbe Karte für die Gemeinde



Schramm machte das, was Menschen mit einem normalen Verständnis von Datenschutz eben tun. Er reichte konsequenterweise eine Beschwerde beim zuständigen Landesbeauftragten für Datenschutz ein, der ihn in einer Zwischenmitteilung darüber informierte, dass er die Gemeinde zweimal zur Stellungnahme aufgefordert habe. Letztendlich teilte der Bayerische Datenschutzbeauftragte dann, nachdem fast ein halbes Jahr verstrichen war, das Ergebnis mit. Er sprach gegenüber der Gemeinde Attenhofen wegen des Datenschutzverstoßes in der Sitzung vom 21. Mai 2024 eine Verwarnung aus. Eine solche „Gelbe Karte“ ist das mildeste Mittel, das dem Datenschutzbeauftragten zur Verfügung steht, ehe er möglicherweise Bußgelder verhängt.

Vielleicht hilft diese „pädagogische“ Maßnahme ja dem Bürgermeister, sich beim nächsten Mal an die Grundsätze des Datenschutzes zu erinnern - oder aber, er tut sie einfach weiter als lästiges Detail ab. Wir werden es (vielleicht) erleben.

## Kostenteilung zwischen Attenhofen und Mainburg für Radwegebau: 442.000 : 217.000 Euro

### TOP 6 Zustimmung zur Zweckvereinbarung mit der Stadt Mainburg hinsichtlich Geh- und Radwegbau Pötzmes - Mainburg

Wenn sich ein Projekt, wie hier der Radweg, über die Gemeindegrenze hinaus bis zur Stadt Mainburg erstreckt, ist grob gesagt ein Vertragswerk nötig, das regelt, wer wofür verantwortlich ist und wer welche Kosten zu tragen hat. Das klingt dann offiziell so: *Die Zweckvereinbarung ist das Instrument, mit dem beteiligte Gebietskörperschaften einzelne oder alle mit einem bestimmten Zweck zusammenhängende Aufgaben an eine von ihnen übertragen oder diese gemeinschaftlich durchführen können... Eine Zweckvereinbarung erfordert einen schriftlichen öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen den Beteiligten.*

Im Fall des Radweges zwischen Pötzmes und Mainburg soll die Gemeinde Attenhofen auch für den Teil des Radweges die erforderlichen Maßnahmen durchführen, der auf dem Gebiet der Stadt Mainburg liegt. Die Gemeinde Attenhofen trägt die Kosten, während die Stadt Mainburg an die Gemeinde Abschlagszahlungen je nach Baufortschritt unter Berücksichtigung etwaiger Zuwendungen entrichtet. Die Kosten werden auf rund 442.000 Euro für die Gemeinde Attenhofen und 217.000 Euro für die Stadt Mainburg geschätzt.

## Attenhofener Vereine skeptisch - ursprünglich vorgesehene Gespräche haben offenbar nie stattgefunden

### TOP 7 Bürgerantrag zur Aufhebung des Beschlusses vom 12.12.2024 zum „Umbau vom Gruppenraum im Gemeindehaus Attenhofen zur Großtagespflege“

Schon in der Bürgerversammlung vom vergangenen Freitag waren anhand vorab eingegangener Eingaben deutliche Anzeichen für einen massiven Widerstand Attenhofener Vereine gegen die Nutzung des Gruppenraums im Gemeindehaus von Attenhofen für eine Großtagespflege erkennbar. Mit diesem Antrag bittet nun ein Bürger den Gemeinderat, sich noch einmal Gedanken zu machen, da er dies zum massiven Nachteil der Dorfgemeinschaft Attenhofen sieht. Gerade die Gelegenheit der unkomplizierten Nutzung des Gruppenraums für kurzfristige Treffen oder eine Versammlung von Gruppen oder Vereinen fördere die Dorfgemeinschaft.

Angesichts dessen, dass offenbar bislang keine umfassenden Gespräche mit den Vereinen stattgefunden haben, stellte ÖDP-Gemeinderatsmitglied Ralf Schramm einen Geschäftsordnungsantrag, diesen Tagespunkt zu vertagen. Er erinnerte an die Sitzung vom 16. Juli 2024, als das Projekt von der Betreiberin im Gemeinderat vorgestellt wurde. Da stand auf der Agenda, zu klären, ob die Nutzung der Räumlichkeit wirklich mit den Vereinen vereinbar ist. Schramm erläuterte, er selbst sei bislang davon ausgegangen, dass das geklärt wurde. Offenbar sei dies aber nicht der Fall. Er sagte, dass er hier wohl zu blauäugig gewesen sei und kritisierte sich selbst, dass er das nicht hinterfragt habe. Er habe tatsächlich derzeit keinen umfassenden Überblick über die Argumente der Vereine. Man solle nicht den zweiten Schritt vor dem ersten machen. Er beantragte daher, den Beschluss zum Bürgerantrag zu vertagen und zunächst in einem ersten Schritt mit sämtlichen Verantwortlichen der Vereine, die die Räumlichkeiten im Gemeindehaus Attenhofen nutzen, zu sprechen. Erst das könne dann wirklich eine Grundlage für eine Entscheidung sein.

Für diesen Geschäftsordnungsantrag stimmten 4 Gemeinderatsmitglieder, die Mehrheit allerdings dagegen. So wurde also dann der Bürgerantrag in der Folge mit einer Gegenstimme abgelehnt.

## 22 Meter hoher Mobilfunkmast in Oberwangenbach - Mietvertragsverlängerung

**TOP 9** Beschlussfassung zur Verlängerung des Mobilfunkvertrag für den Standort Oberwangenbach / Thonhausen mit der DFMG

Nachdem der bisherige Mietvertrag für die Mietfläche des geplanten Mobilfunkmastes eine Vertragsdauer von 15 Jahren ab dem Jahr 2022 hatte, der Mast aber noch gar nicht errichtet wurde, soll nun das Datum des Beginns des Mietvertrags auf 2025 angepasst werden, der Vertrag somit bis 2040 gelten - mit Verlängerungsoption. ÖDP-Gemeinderatsmitglied Ralf Schramm erinnerte zum wiederholten Male daran, dass die Telekom selbst ursprünglich eine Masthöhe von 15 Metern geplant hatte, alles darüber sei unwirtschaftlich. In der Vergangenheit kritisierte Schramm darüber hinaus natürlich auch die fehlende Analyse der Strahlungsbelastung der Bürger. Insofern erfolgte also der Beschluss mit seiner Gegenstimme.

## Vertagung - zu viele Wortmeldungen

**TOP 10** Besprechung der Bürgerversammlung

Während in den vergangenen Jahren eher weniger Fragen von Bürgern an die Gemeinde gestellt wurden, ist die nun zu beobachtende Entwicklung, dass Bürger sich vermehrt, auch kritisch, an die Gemeinde wenden, sehr zu begrüßen. Wegen der zahlreichen, noch nicht abgearbeiteten Wortmeldungen in der Bürgerversammlung vom vergangenen Freitag wurde dieser Tagesordnungspunkt aber erstmal vertagt.

## Übrige Tagesordnungspunkte

**TOP 2** Genehmigung der öffentlichen Niederschrift vom 21.01.2025

**TOP 3** Beratung zur Errichtung einer Regenrückhaltung, Gemarkung Attenhofen mit evtl. Planungsbeauftragung

**TOP 4** Bauantrag

4.1 Neubau eines Einfamilienhauses, Gemarkung Pötzmes (Antrag auf Vorbescheid)

**TOP 5** Zustimmung zur Zweckvereinbarung mit der Stadt Mainburg hinsichtlich Abwassereinleitung

**TOP 8** Beschlussfassung über den möglichen Beginn der Großtaespflge in der Gemeinde Attenhofen zum 01.09.2025

**TOP 11** Sonstiges

„Sie können den Krieg nicht gleichzeitig verhindern und vorbereiten.“

(Albert Einstein, 1879 - 1955, deutscher Physiker)

# Von Kriegszeiten

## Weltkrieg 1914-18.

In diesen größten und schrecklichen Krieg, den die Weltgeschichte bisher erlebt hat, waren sämtliche Völker in Europa und viele Völker der übrigen vier Erdteile verwickelt, weshalb er mit Recht Völkerkrieg oder Weltkrieg genannt wird. Ueber ihn hat Geistl. Rat Aich einige Aufschreibungen hinterlassen, welche zum abschreckenden Beispiele für unsere Jungen, welche gar zu gern wieder Krieg spielen möchten, hier folgen sollen; denn so sprach Kardinal Faulhaber: „Wir dürfen die grausigen Bilder des letzten Krieges nicht durch Gedichte und militärische Feiern übertünchen lassen; wir müssen die Erinnerung an dieses grausige Elend lebendig erhalten und sprechen: o daß doch kein Krieg mehr kommen möchte!“

### 1914.

Gegen Abend des 1. August ging eine Privatnachricht bei Zieglmaier hier ein, daß der Mobilmachungsbefehl bereits ergangen sei. Amtlich traf derselbe etwa um ½ 11 Uhr abends hier ein. Weil schon erwartet, wurde derselbe sofort durch Boten in allen Ortschaften gemeldet. Am Morgen des 2. August, Portiunkula-Sonntag, war die Sache bereits allgemein bekannt. Der Zuspruch zum Beichtstuhl war ein wider Erwarten großer. Auch die meisten - nicht alle - Kriegsteilnehmer machten Ordnung in ihrem Gewissen, versahen sich mit Skapulieren, geweihten Medaillen, Kreuzen usw. Beim Gottesdienste herrschte merklich eine tiefernte sorgengedrückte Stimmung, und als nach dem Evangelium in kurzer Ansprache auf den Krieg hingewiesen

wurde, erfüllte allgemeines Schluchzen den heiligen Raum. Die Ansprache enthielt folgende Gedanken: Wir haben eine sorgenschwere Nacht hinter uns und sorgenschwere Tage vor uns. Der oberste Kriegsherr hat die waffenfähige Mannschaft zur Verteidigung des Vaterlandes aufgerufen. Einige sind diesem Rufe bereits gefolgt, andere werden ihm in den nächsten Tagen folgen. Darob ist Kummer und schwere Sorge in viele Familien eingeekehrt. Diese Sorge ist um so berechtigter, weil es sich um einen Krieg handelt, so groß und weittragend, wie ihn die Weltgeschichte in ihren Blättern vielleicht noch nicht verzeichnet hat. Aber wir wollen das Vertrauen nicht verlieren. Der gerechte Gott wird mit der gerechten Sache sein. Die Ausrückenden mögen mit Gott ziehen; sie seien ausdrücklich dem Schutze des Herrn und unserer hl. Patrone unterstellt, des hl. Nikolaus und der hl. Engel. Sie mögen oft im Geiste zurückdenken an ihr heimatliches Gotteshaus, wo täglich für sie gebetet wird.

Folgt das Verzeichnis von ungefähr 70 im Laufe des Krieges zur Dienstleistung einberufenen Pfarrangehörigen.

In der Kirche wurden täglich die oberhirtlich angeordneten Gebete und an Sonn- und Feiertagen nachmittags eigene Kriegsandachten verrichtet. Von den Frauen wurden Wallfahrtszüge veranstaltet nach Brünnl bei Appersdorf und Wieden. Der Sakramentsempfang, namentlich bei der Kinderwelt, wurde ein häufigerer.

Die Meldungen vom Kriegsschauplatze, anfänglich rasch sich folgende Siegesmeldungen, gelangten von Weinmayer in Mainburg an Zieglmaier, von da wurden sie an Herrn Lehrer Renner weitergegeben, welcher sie auf einem Anschlagbrette zur allgemeinen Kenntnissnahme anheftete.

Die Sammlung zum Roten Kreuze ergab im Gemeindebezirke Att 431 Mk, Oberwangenbach 225 Mk. Eine Subskription zum Ankaufe

von Wolle, Wäsche und Kleidungsstücken ergab 90 Mk. Außerdem wurde noch ein großer Posten von Hemden, Unterhosen, Socken, Leibbinden, Unterjacken, Handschuhen und gebleichter Leinwand zur Ablieferung gebracht. Auch die Schuljugend wurde angehalten, in den Handarbeitsstunden Socken, Pulswärmer und Ohrenschützer für die Krieger zu stricken.

Bei den mehrfachen Pferdeaushebungen für Kriegszwecke wurden gerade diese Tiere genommen, weshalb der Jammer und die Klage über den Entgang so vieler Arbeitskräfte nicht gering war.

Der Schulunterrichtsbeginn wurde mit Rücksicht auf den Kriegszustand später gelegt, auf den 20. Oktober. Wer diesen Herbst die Fluren durchwanderte, konnte die Entdeckung machen, daß infolge des Mangels an Arbeitskräften die Feldarbeiten eine föhlbare Verspätung erlitten; man sah mehr als sonst nicht umgeackerte Stoppelfelder.

Zahlungsschwierigkeiten traten auf durch den Mangel an Gold- und Silbergeld; nur Banknoten zu 100 Mk. Waren in der Hauptsache sichtbar. Erst später wurden kleinere Noten ausgegeben. Das Gold wurde mit Nachdruck immer wieder für die Reichsbank eingefordert.

Ende September gelangten fast gleichzeitig zwei erschütternde Todesnachrichten hierher: Alois Steffel von Att und Barth. Sachsenhauser, Dirnberger von Oberwangenbach, waren auf dem Schlachtfeld gefallen. Die Leiche Sachsenhausers wurde vom Kriegslazarett Hagenau im Elsaß mittels Auto hierher verbracht und am 8. Oktober unter ungeheurer Teilnahme der Bevölkerung aus Nah und Fern auf dem hiesigen Friedhofe beerdigt.

Die Krieger berichten in ihren Briefen übereinstimmend, daß im Feindesland große Verwüstung herrscht: ganze Dörfer seien zusammengeschossen, die Fluren zerstampft, die Ernte vernichtet usw. In der Heimat müsse man im Herzen aufjubelnd Gott danken, daß das

Vaterland von solchen Greueln verschont geblieben. Verschieden aber lauten die Berichte über die Verproviantierung und Ausstattung. Einige schreiben, daß die Verpflegung und Versorgung mit Wäsche und Winterkleidung ausreichend sei, andere hingegen führen bittere Klage über unzulängliche Nahrung wie auch über den Mangel an warmer Bekleidung.

Als gefallen wurden dieses Jahr noch gemeldet: Michael Huber, Pfeiferbauer von Oberwangenbach und Franz Ziegmaier von Att.

(Aus dem „Attenhofener Heimatbuch“, Johann Schmid, 1936, Verlag C. Weinmayr, Mainburg)



## Soldat an der Front

Soldat an der Front, sag mir, was du denkst,  
wohin du hier deine Sinne lenkst.

Fühlst du Stolz oder Trauer,  
bist du der, der genauer  
ergründen will, was die Menschen drängt,  
die Gesetze zu brechen, die Gott uns  
geschenkt?

Mütter weinen, Väter starr'n ins Leere.  
Söhne fallen, man sagt für Ruhm und Ehre?

Feuer und Asche, Blut im Sand,  
Leben zerrinnt in fremdem Land.

Wofür, warum? Kein Sinn, kein Grund.  
Nur Stille bleibt – und die Seele wund...

(Dieses Gedicht von Ralf  
Schramm entstand vor über  
40 Jahren. Jetzt auch als  
**Musik-Video auf YouTube:**)



### Impressum:

ÖDP Ortsverband Attenhofen  
Dr. Ralf Schramm

Am Sonnenhang 8  
84091 Attenhofen

Tel.: 08753 967317  
E-Mail: [attenhofen@oedp.de](mailto:attenhofen@oedp.de)  
[www.oedp-attenhofen.de](http://www.oedp-attenhofen.de)

Redaktion (v.i.S.d.P.):  
Dr. Ralf Schramm

Gestaltung: Dr. Ralf Schramm

### Bildnachweis:

S. 1: Enikő Schramm  
S. 7: Ralf Schramm  
S. 9, 15, 16: pixabay.com

Druck: Onlineprinters GmbH  
Dr. Mack-Straße 83  
90762 Fürth

Erscheinungsjahr: 2025

**Facebook:**



**Webseite:**



**Kontakt:** [attenhofen@oedp.de](mailto:attenhofen@oedp.de)